

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 14.01.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Arnold, Christian
Hertenstein, Klaus
Hoffmann, Conny
Kamenzin, Peter
Keller, Bernd
Lutz, Ines
Maier, Bernhard
Scheller, Urs
Schmidbauer, Jörg
Schoch, Martin
Steiner, Gerhard
Sterk, Ingo
Strobel, Tim
Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike
Distler, Matthias
Muscheler, Katja

Sonstige

Mayer, Reinhold
Flegler, Manfred

Abwesend:

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried	entschuldigt
Fritschi, Erika	entschuldigt
Höfler, Armin	entschuldigt
Holl, Heiner	entschuldigt
Strobel, Tobias	entschuldigt
Utzler, Matteo	entschuldigt

Zuhörer: 8 (darunter etliche Vorstandsmitglieder des Hegauer FV)

Pressevertreter: 3 (Südkurier, Hegaukurier, Singener Wochenblatt)

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Gerhard Steiner und Ingo Sterk nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 17.12.2019 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat stimmt der Gewährung eines Ratendarlehens an den Abwasserzweckverband Hegau-Nord zu.
2. Der Gemeinderat befürwortet eine Waldumwandlung bei einem städtischen Grundstück in Engen und er beauftragt die Verwaltung, geeignete Flächen für die Ersatzaufforstung zu suchen.

3 Beschlussfassung über den Antrag der CDU-Fraktion zur Anpassung der ehrenamtlichen Entschädigung Vorlage: 005-20

Bürgermeister Moser geht auf die Vorlage Nr. 005-20 im Grundsatz ein und weist auf veränderte Zahlen der Gemeinde Mühlhausen-Ehingen und der Gemeinde Gottmadingen hin. Diese würden ab 2020 35 Euro je Sitzung bzw. 45 Euro je Sitzung Entschädigung gewähren.

Stadtrat Jürgen Waldschütz begründet nochmals den Antrag der Fraktion der CDU und er würde sich eine gewisse Automatik in der Anpassung der Entschädigung wünschen. Aus seiner Sicht soll ein Mandatsträger weder Vorteile noch Nachteile aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit haben.

Stadtrat Christian Arnold fügt an, dass die Aufwandsentschädigung für ihn als Selbstständigen bei Weitem nicht ausreiche, um mit einer „schwarzen Null“ heraus zu kommen.

Stadtrat Gerhard Steiner signalisiert, dass seine Fraktion den Beschlussvorschlag mehrheitlich nicht mittragen könne und begründet dies damit, dass sich die Stadt Engen im Vergleich zu anderen Kommunen bei der Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit bereits im oberen Bereich befinde. Darüber hinaus hält er den Zeitpunkt der Erhöhung kurz nach einer Kommunalwahl eher nicht für geeignet und er würde es begrüßen, dass es eine Automatik gäbe, sich mit diesem Thema immer am Ende einer Legislaturperiode zu befassen. Er gibt auch bekannt, dass bei einem mehrheitlichen Beschluss der Mehrbetrag vermutlich an einen caritativen Zweck gespendet werden würde.

Auch Stadtrat Tim Strobel würde es befürworten, wenn es eine Automatik bei der Anpassung der Entschädigung gäbe. Er könne jedoch basierend auf den Beschlussvorschlag die Erhöhung mittragen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat mehrheitlich bei 8 Ja-Stimmen, 4 Gegen-Stimmen und 3 Enthaltungen folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass die Entschädigungssätze nach § 3 Ziffer 1 a Nr. 1.1 und 1.2 der Entschädigungssatzung auf 55 € erhöht werden.

**4 Beschlussfassung zur Unterstützung des Hegauer FV bei der Schaffung eines Sportzentrums am Standort Welschingen
Vorlage: 210-19**

Bürgermeister Moser und Hauptamtsleiter Stärk erläutern ausführlich die Vorlage Nr. 210-19.

Bürgermeister Moser bestätigt Stadtrat Ingo Sterk, dass die Stadt Engen Eigentümerin der Flächen beim Sportplatz in Welschingen sei. Darüber hinaus interessiert sich Stadtrat Ingo Sterk für die Vorfinanzierungsmodalitäten. Nach Auskunft von Bürgermeister Moser wird hierzu noch ein Vertrag abgeschlossen werden müssen, aber es sei klar, dass die Stadt Engen in der Vorfinanzierungspflicht steht. Abschließend möchte Stadtrat Ingo Sterk wissen, ob Maßnahmen an der Großsporthalle notwendig seien, sollte der Hegauer FV diese als Umkleidemöglichkeit für die Nutzung des Hegaustadions benötigen. Bürgermeister Moser erinnert an eine Aussage der Verantwortlichen des Hegauer FV, wonach hier keine zusätzlichen Umkleidemöglichkeiten geschaffen werden müssten. Im Übrigen wird das Hegaustadion keine prioritäre Nutzung mehr für den Hegauer FV haben. Bürgermeister Moser versichert insgesamt, dass die Verwaltung bei der Bearbeitung dieser Thematik sehr auf die Gleichberechtigung auch anderer Vereine geachtet habe. Er zollt dem Hegauer FV Respekt für den Willen zur Umsetzung dieses Vorhabens und die Stadt Engen werde beratend zur Verfügung stehen. Die Federführung liegt jedoch beim Verein. Er zeigt sich erfreut, dass die Finanzlage der Stadt Engen diese Vorfinanzierung derzeit auch zulasse.

Stadtrat Gerhard Steiner zeigt sich erfreut über die heutige Beschlussvorlage und diese resultiert aus seiner Sicht auch aus der seinerzeitigen Fusionsentscheidung im Jahr 2007. Er weist aber auch auf den Vorteil der Stadt Engen hin, dass durch die Freigabe des Kunstrasenplatzes in Engen Gewerbeflächen generiert werden können.

Stadtrat Jürgen Waldschütz zeigt sich auf der einen Seite traurig, dass der Fußballstandort in der Kernstadt im Grundsatz aufgegeben werde, wohingegen er sich freue, dass der gemeinsame Verein Hegauer FV eine neue Heimat für sich schaffen könne. Deshalb könne er dieses Projekt nur unterstützen. Er beglückwünscht den Vorstand und er stellt die große Aufgabe für diesen dar und bezeichnet ihn als mutig und zukunftsorientiert. Abschließend würde sich Stadtrat Jürgen Waldschütz freuen, wenn die Kosten auch gedeckelt werden könnten. Er zeigt sich auch erfreut darüber, dass die Mitgliederversammlung des Muttervereins VfR Engen einstimmig der Verwendung der noch vorhandenen Festgelder für dieses Projekt zugestimmt habe.

Stadtrat Tim Strobel sagt auch die Unterstützung seitens der Fraktion der SPD zu diesem Projekt zu.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat signalisiert dem HFV auch unter der neuen Planungsvariante und der dargelegten Kosten- sowie Finanzierungssituation grundsätzlich weiterhin die Zustimmung

zur Unterstützung beim Projekt W 2020. Diese Zustimmung steht unter dem Vorbehalt zur Einbringung des noch vorhandenen Festgelds des VfR Engen.

2. Der HFV soll dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlussfassung baldmöglichst einen verbindlichen Projektplan mit Kostenberechnung für das Gesamtprojekt vorlegen.
3. Der Gemeinderat stellt im Haushalt 2020 zur Vorfinanzierung des Clubheims mit Funktionsgebäude 300.000 € ein und erteilt für den Haushalt 2021 eine Verpflichtungsermächtigung von 1.048.000 €.

Im Nachgang zu dieser Beschlussfassung dankt Bürgermeister Moser allen, die im Vorfeld hierzu ihren Beitrag geleistet haben.

5 Verschmelzung der BSM Innovationsfonds GmbH auf die BSM GmbH Vorlage: 010-20

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 010-20.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die geplante Verschmelzung zur Kenntnis und ermächtigt die Verwaltung, der Verschmelzung zuzustimmen.

6 Beratung und Grundsatzbeschluss zu weiteren Sanierungsarbeiten am Gebäude Kindergarten Sonnenuhr Vorlage: 004-20

Bürgermeister Moser und Stadtbaumeister Distler gehen auf die Vorlage Nr. 004-20 ein.

Stadtrat Bernhard Maier hinterfragt, ob eine solche Generalsanierung Sinn mache, mit Blick darauf, dass man das gesamte Areal der Sonnenuhr einer Wohnbebauung in Zukunft zuführen könne.

Hauptamtsleiter Stärk geht auf die Gruppenstrukturen im Kindergartengebäude ein und bezeichnet diese als organisatorisch sinnvoll. Mit der Freiräumung des zweiten OGs können insgesamt 6 Gruppen Platz finden. Eine Errichtung eines neuen 6-gruppigen Kindergartens würde erhebliche investive Kosten auslösen. Insofern mache eine Sanierung des Bestandsgebäudes durchaus Sinn. Bürgermeister Moser ergänzt, dass durch das Sanierungsgebiet hier auch Fördermittel abzugreifen wären.

Stadträtin Ines Lutz empfindet den derzeitigen Standort der Sonnenuhr als ideal für eine Kinderbetreuungseinrichtung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung ein Sanierungskonzept zu erarbeiten und einen Förderantrag zu stellen.
2. Der Gemeinderat beschließt das Projekt vorzuziehen und die Projektliste entsprechend zu überarbeiten.

7 Beschlussfassung über die Prüfung einer Traglufthalle beim Erlebnisbad Vorlage: 011-20

Bürgermeister Moser trägt den Sachverhalt anhand der Vorlage Nr. 01—20 vor.

Stadtrat Bernhard Maier erinnert daran, dass dies ein großes Thema im Kommunalwahlkampf 2019 gewesen sei. Er führt aus, dass er am heutigen Tage der Verwaltung einen modifizierten Antrag zukommen haben lasse. Bürgermeister Moser signalisiert, dass er diesen durchaus mittragen könne.

Stadträtin Ines Lutz würde umfangreichere Öffnungszeiten im Erlebnisbad grundsätzlich befürworten und appelliert, hierzu Personal zu generieren. Aktuell berichtet Bürgermeister Moser, dass ein bereits eingestellter Fachangestellter für Bäderbetriebe wieder abgesagt habe.

Aus Sicht von Stadtrat Jürgen Waldschütz könne auch ein ganzjähriger Badbetrieb durchaus vorteilhaft für die Personalgenerierung sein.

Stadtrat Gerhard Steiner kann mit dem vorgetragenen modifizierten Antrag ebenfalls leben.

Stadtrat Ingo Sterk versichert als Vorsitzender des DLRG Ortgruppe Engen, dass der Bedarf an Schwimmkursen eminent hoch sein. Deshalb dürfe man das Thema insgesamt nicht aus den Augen verlieren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Eine weitere Untersuchung und Kostenermittlung einer Traglufthalle für das Erlebnisbad wird momentan nicht weiter verfolgt. Mittelfristig soll eine detaillierte Untersuchung und Kostenermittlung hinsichtlich besserer und zeitlich ausgedehnter Schwimmangebote für Kinder und Jugendliche in Engen erfolgen.

8 Beratung über den Haushaltsplan 2020 Vorlage: 016-20

Kämmerin Muscheler führt in die Beratung anhand der in der Vorlage Nr. 016-20 angehängten PowerPoint Präsentation ein. Dabei erläutert sie die Veränderungen sowohl des Ergebnishaushaltes als auch des Finanzhaushalts 2019 und führt dem Gremium die Eckdaten der Gesamtplanung 2020 vor Augen.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass der ordentliche Aufwand im Jahr 2020 um etwa 1,5 Mio. Euro gestiegen sei. Er verweist darauf, dass allein davon 400.000 Euro Personalmehrkosten im Kinderbetreuungsbereich darstellen. Dabei sei die über das Gute-Kita-Gesetz noch zu installierende Leitungsfreistellung von insgesamt 2,5 Stellen noch überhaupt nicht berücksichtigt. Diese Mehrkosten können auch nicht mehr zurückgedreht werden, so Bürgermeister Moser. Er stellt auch fest, dass im Jahr 2019 ein Abfluss von liquiden Mittel (Rücklage) in Höhe von 1,1 Mio. Euro und im Jahr 2020 von 2,7 Mio. Euro festgestellt werden müsse. In den zurückliegenden Jahren konnten die liquiden Mittel (Rücklage) stets erhöht werden. Bürgermeister Moser spricht auch die bereitgestellte 1 Mio. Euro für die Breitbanderschließung der Aussiedlerhöfe an. Er bezweifelt, dass dieses Projekt bereits in 2020 umgesetzt werden könne, wobei ein Streichen des Ansatzes im Sinne des Haushaltes nichts bringen würde, da fast in gleicher Höhe mit Zuschüssen zu rechnen ist. Die Sanierung des Hallenbodens der Hohenhewenhalle in Welschin-

gen ist aufgrund des Arbeitsumfangs im Stadtbauamt nicht im Jahr 2020 sondern erst darauf folgend im Jahr 2021 möglich.

Kämmerin Muscheler bestätigt Stadtrat Bernhard Maier, dass am Ende des Finanzplanungszeitraums noch 7,5 Mio. Euro an liquiden Mitteln vorhanden seien und hier die erwirtschafteten Abschreibungen mit eingerechnet wären.

Nachdem vorab keine weiteren Fragen mehr vorliegen, schlägt Bürgermeister Moser vor, den Haushaltsplanentwurf seitenweise durchzugehen. Hiergegen regt sich kein Widerspruch. Folgende Anregungen, Anfragen bzw. Wünsche erfolgen seitens des Gremiums:

- Stadtrat Jürgen Waldschütz würde sich wünschen, dass explizit für die Bürgerhäuser eine Prioritätenliste erstellt werden könnte. Dabei könnte er sich auch vorstellen, dass Mittel jährlich in Rückstellungen bereitgestellt werden könnten. Kämmerin Muscheler bedauert, dass dies nur für einen Zeitraum von zwei Jahren rückgestellt werden könne und dann die Mittel verwendet werden müssten. Dabei erläutert Kämmerin Muscheler nochmals, wann was im Ergebnishaushalt bzw. im Finanzhaushalt zu buchen sei und welche Vor- und Nachteile dies habe.
- Stadtrat Gerhard Steiner erkundigt sich nach dem Sachstand der Reparatur am Bürgerhaus in Neuhausen. Stadtbaumeister Distler berichtet, dass der Feuchtigkeitsschaden durch ein defektes Fallrohr resultiere. Die Maßnahme werde im Februar in Angriff genommen.
- Stadtrat Bernhard Maier wünscht sich eine Auflistung, wie viele Ruhebänke im Jahr 2019 angeschafft wurden und wie viele im Jahr 2020 in Planung seien. Dies sichert Bürgermeister Moser zu.
- Bürgermeister Moser macht grundsätzliche Ausführungen zum derzeitigen Problem bei der Schülerbeförderung und dem ÖPNV insgesamt.
- Hauptamtsleiter Stärk bestätigt Stadträtin Conny Hoffmann, dass die Mittel für Fortbildungen im Kinderbetreuungsbereich wegen der zum Teil engen Personalausstattung nicht vollständig in Anspruch genommen worden seien.
- Stadtrat Tim Strobel geht auf einen Brief aus Welschingen zur Situation des Bodenbelags in der Hohenhewenhalle ein. Aus diesem Schreiben könne man daraus schließen, dass der Hallenboden bereits seit dem Jahr 2011 geschoben werde. Dies stimmt nach den Worten von Stadtbaumeister Distler so nicht, da damals die Generalsanierung der Hohenhewenhalle in Angriff genommen wurde. Seinerzeit sei der Boden noch kein Thema gewesen. Dieser habe sich lediglich im Laufe der Jahre erheblich verschlechtert. Diesbezüglich erkundigt sich Stadträtin Conny Hoffmann nach der Verkehrssicherungspflicht und Bauverwaltungsleiterin Bezikofer führt aus, dass es sich beim schadhafte Boden lediglich um 10 – 20 qm im hinteren Bereich handelt. Dieser könne im Übungsbetrieb relativ unproblematisch ausgespart werden.
- Stadtrat Gerhard Steiner zeigt sich erfreut, dass neben der tollen Dienstleistung der Baurechtsbehörde sich auch das finanzielle Ergebnis sehen lassen könne. Bürgermeister Moser verweist darauf, dass dies einigen wenigen großen Bauvorhaben geschuldet sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung, den Haushaltsplan wie vorgetragen fertig zu stellen.

9 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

9.1 Ehrenamtliche Entschädigung

Ein Bürger schlägt vor, dass den Mandatsträgern die zusätzlichen 10 Euro an Entschädigung in Sterntaler ausgegeben werden könne. Somit profitiere der Engener Einzelhandel von dieser Erhöhung der Sitzungsentschädigung. Bürgermeister Moser verweist darauf, dass die Entschädigung als Gesamtbetrag den Mandatsträgern ausgezahlt werde und diese selbst darüber entscheiden können, wie sie diese Mittel verwenden.

10 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Heute liegen keine Spenden vor, über deren Annahme eine Beschlussfassung erfolgen müsste.

11 Dringende Vergaben

Heute liegen keine Dringenden Vergaben vor.

12 Mitteilungen

12.1 Mitteilung Ruhige Gebiete

12.2 Mitteilung Gewerbeanfragen

12.3 Mitteilung Bebauungsplan Hinterwieden II Immendingen

12.4 Mitteilung Bauvoranfrage Deicherbuck

12.5 Mitteilung Bauvoranfrage Bahnhofstraße

12.6 Mitteilung Bauantrag Unterdorfstraße 12

12.7 Mitteilung Bauantrag Talmühle

12.8 Mitteilung Bauantrag Ringstraße

12.9 Mitteilung Antrag auf Abweichung Burgstraße 10

13 Anregungen und Anfragen

13.1 Flüchtlingsunterbringung

Stadtrat Tim Strobel erkundigt sich, ob die Stadt Engen einem neuen Flüchtlingszustrom bei der Frage der Unterbringung gewachsen sei. Bürgermeister Moser erläutert, dass für die Erstunterbringung der Landkreis zuständig sei und nach seiner Kenntnis die Gemeinschaftsunterkunft Bahnhöfle vorerst dauerhaft vom Landkreis unterhalten und betrieben werden soll. Bezüglich der Anschlussunterbringung ist er dem Gemeinderat dankbar, dass das Gebäude in der Richthofenstraße als Anschlussunterbringung angemietet worden sei. Die Stadt Engen würde im Gegensatz zu 15 anderen Landkreiskommunen seiner Unterbringungsverpflichtung nachkommen. Bürgermeister Moser versichert, dass die Stadt Engen in gewissem Umfang auf einen weiteren Zustrom vorbereitet sei.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Gerhard Steiner
Stadtrat

Ingo Sterk
Stadtrat
